

## Rallye Niederbayern 2013

Rallyeleiter Hans Bauer lud wieder zur AvD-Rallye Niederbayern nach Aussernzell ein. Aus Sicht des MSF ist das schon fast ein Pflichttermin. Zum einen stellt der MSF jedes Jahr eine kräftige Portion Streckenposten. Meist sind unsere Jungs und Mädels auf der Prüfung Maign eingeteilt, unweit vom Startort Aussernzell. Dieses Jahr waren Martin Rövekamp, Andy Glöckner, Jürgen Matscheko, Stefan Köhler, die Schachtners, Summsi und sicher noch einige andere ehrenamtlich unterwegs. Der aktive Rest des Vereins war entweder Teilnehmer oder fungierte als Servicemannschaft. So stellte der MSF 4 Teams, immerhin ganze 5 % der gestarteten Rallyeteilnehmer. Hans Kögl/Christine Peter wie immer auf einem Ascona, Rüdiger Dilg mit Ferdinand Heindlmeier auf dem wieder auferstandenen und gemieteten Scheppach-Kadett, Krückl/Weber auf ihrem F 8 Opel Astra und Veit/Weiss ebenfalls mit einem Opel Astra. Die Rahmenbedingungen waren wie die der letzten Jahre. Es waren in etwa die gleichen Prüfungen, manche etwas länger und manche etwas kürzer. Als Lauf zur Deutschen Rallye Serie bot der Rallyeleiter Hans Bauer gut 120 Km Wertungsprüfungen an, mit 99 Prozent Asphaltanteil. Stärkste Veränderung, der Serviceplatz ist mittlerweile geteert und lässt keine Wünsche mehr offen. Es soll sogar Strom geben. Allerdings habe ich außer zu Lois Scheidhammers Ampere kein Kabel gesehen. Die Vorbereitungen zur Rallye lagen wie immer in Sigis Schwaigers und Manu Eders Obhut. Nach einigen Monaten Rallyepause gingen Andy Eder und ich am Dienstag vor der Rallye zur einzigen und kurzen Probefahrt Richtung Langenbach.



***Papierabnahme kurz vor neun Uhr, nur keine Hektik.....erst mal beim DMSB rufen wie es mit Pfluffs Motorsport-Lizenz für das Jahr 2013 so aussieht....***

Der Astra kam uns etwas müde vor, ansonsten stellten wir aber eine uneingeschränkte Rallyetauglichkeit fest und so fuhren wir am Freitag gegen 7 Uhr morgens in München los Richtung Ausserzell. Dort machte man sich schon Gedanken welcher Teilnehmer wohl als letzter die Papierabnahme durchlaufen würde. Für Manfred Hiemer und Heike Bauer fiel die Wahl auf Pflutl und mich. Keine Ahnung warum aber sie sollten Recht behalten. Pünktlich und kurz vor 9 Uhr trafen wir in Ausserzell zur Papierabnahme ein. Zwar hatte Pflutl noch keine Lizenz aber ein kurzes Telefonat mit dem DMSB sorgte für Klarheit. Gegen 10 Uhr nach einem kleinen Frühstück im angrenzenden Supermarkt fingen wir mit dem zweimaligen Abfahren der Prüfungen an. Das verlief bei uns schnell und problemlos und wir konnten uns wieder im Mittelfeld der „Wertungsprüfungsabfahrer“ einordnen. Unsere Servicemannschaft mit Auto Wutzer Equipment für die Freisinger Teams war inzwischen auch schon eingetroffen und bestand aus Sigi Schwaiger, Andreas Schwaiger, Tom Eder, Helmut Huber und Dirk Lösing. Zwischen 14 und 18 war die Technische Abnahme angesetzt.



### ***Erstes Treffen des MSF auf dem Hängerparkplatz in Ausserzell***

Auch diese Hürde schafften die Freisinger ohne Probleme und langsam zogen wir Richtung Riggerding zu unserer seit Jahren gleichen Unterkunft. Nach dem Kultivieren war für den Freitagabend der übliche Besuch im Gasthof Stetter angesagt. Neben hervorragendem Essen und Trinken wurde intensiv über die Veranstaltung gesprochen und gegen 23 Uhr verzogen wir uns langsam in unsere Betten. Am Samstagmorgen wartete auf die knapp 80 Rallyeteams trockenes Wetter. Die gut 120 Wertungsprüfungskilometer wurden in 4 Schleifen zu je 3 Prüfungen unterteilt. Als Favorit auf den Gesamtsieg galt der Vorjahressieger, das Ehepaar Zeltner

auf einem Porsche GT3. Aber wegen eines Motorschadens beim Shake down starteten die erst gar nicht. Aber wir vermuteten irgendein Porsche wird schon durchkommen und den Gesamtsieg einfahren. Auch das restliche Feld war aber nicht von schlechten Eltern. Die vier Freisinger Teams waren eigentlich recht nah beieinander. Wir hatten die Startnummern 37, 43, 46 und 61. Kurz nach halb neun startete Rüdiger und Ferdinand zur ersten kurzen Prüfung die nur etwas über eine Minute dauerte. Bis zur WP 3 verlief für die Freisinger auch noch alles nach Wunsch. Gegen Ende dieser Prüfung fiel unser erstes Team Dilg/Heindlmeier mit Motorschaden aus und es sollte nicht das letzte gewesen sein. Nach diesen 3 Prüfungen ging es wieder zurück nach Ausserzell zum Serviceplatz. Auf den ersten 3 Plätzen waren oh Wunder 3 Porsche. Dobberkau von Noller und Stölzel. Als Vierter wurde Coffey auf einem Subaru gelistet. Als Fünfter der erste Zweiradler mit Geist/Glatzel auf einem BMW M 3 Gruppe H.



***Wie immer war unser Service bestens ausgestattet mit optimaler Verpflegung, technischen Equipment und motivierter „man-power“ durch alle Altersklassen.***

Nach einem zwanzig minütigem Aufenthalt ging es in die nächsten 3 Prüfungen. Noch einmal die 3 kurzen Prüfungen vom Morgen. In WP 4 oder 5 bahnten sich bei uns erste Probleme an. Oben drehte der Astra nicht mehr so wie er sollte und auch ein Telefonat mit Sigi brachte vorerst kein Ergebnis. Nach 6 Prüfungen wieder im Service stand fest dass unser Katalysator sein aktives Leben ausgehaucht hatte. Man hatte uns schon bis auf den 30 Platz durchgereicht und Krückl/Weber wurden nach starker Fahrt schon als 37.ste geführt. Hans und Sissi führten ihre Klasse als 51.ste an. Weiter ging es zur dritten Schleife. Jetzt kamen endlich die langen und anspruchsvollen Prüfungen des Nachmittages. Aber leider nicht für uns, den schon in

WP 8 machte jetzt auch noch unsere Kupplung unangenehm bemerkbar. Nachdem mehr als 60 bis 80 km/h nicht mehr drin waren stellten wir unser Auto am Ziel der Prüfung ab und mussten zum ersten Mal seit 1995 wegen eines technischen Defektes aufhören. Überhaupt viel auf das die technischen Ausfälle dieses Jahr extrem hoch waren. Nichts desto trotz, Krückl/Weber waren nach der WP 9 am Service bereits 30.ster im Gesamtklassment und Sechster in ihrer starken Klasse N/F 8. Hans war um den 40.sten Platz und führte immer noch seine Klasse CTC 24 an. Noch einmal mussten die Teams auf die letzte Schleife mit den 3 langen Prüfungen. In WP 11 erwischte es auch noch Hans und Sissi mit einem unangenehmen Geräusch aus dem Motorraum, der sie ebenfalls zur Aufgabe zwang um weiteren Schaden zu vermeiden.



***Helmut versucht der Sache noch vor dem Abendessen auf den Grund zu gehen.***

Nach 12 Wertungsprüfungen kamen 52 Fahrzeuge nach Aussernzell ins Ziel. An der Spitze immer noch das Ehepaar Dobberkau vor Noller und Stölzel, alle auf Porsche. Coffey Vierter und Geist Fünfter. Auf den sechsten Gesamtplatz hat sich der junge Österreicher Simon Wagner mit Beifahrer Fred Winklhofer gekämpft. Sah fast aus wie „begleitendes Fahren“☺. Die letzten im Feld verbliebenen Freisinger waren Patrick Krückl und Andreas Weber die neben dem 27.sten Gesamtplatz sich auch noch den sechsten Klassenplatz sichern konnten. Wir fuhren ins Hotel um erste medizinische Eingriffe am Ascona zu tätigen. Nachdem Krückl/Weber im Ziel waren ging der Rest der Freisinger Truppe geschlossen zum Abendessen und genehmigte sich einen kleineren Umtrunk. Wir leckten unsere Wunden und danken dem Veranstalter für die schöne Rallye. Großer Dank auch an die vielen fleißigen Helfer rund um unsere Teams ohne die dieser Einsatz nicht möglich gewesen wäre. Vielleicht wird es nächstes Jahr wieder besser. „Desmoi war s jenfois nix“ .....reive